

NÖ JAGDVERBAND



Jahresbericht 2024

Dem Wild verpflichtet.

Inhalt



Zahlen & Daten	Seite 4
Schwerpunkt „Zukunft.Lebensraum“	Seite 6
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 18
Aus- & Weiterbildung	Seite 30
Brauchtum	Seite 34
Schießwesen	Seite 38
Hundewesen	Seite 42
Verband	Seite 46

Vorwort

Das heimische Wild und seine Lebensräume kommen durch die Folgen des Klimawandels und die zunehmende Freizeitnutzung unter Druck. Die Jägerinnen und Jäger sind regelmäßig im Revier und können das hautnah erleben, sind aber dank ihrer Expertise und Erfahrung auch in der Lage, Lösungen zu entwickeln.

Diese Kompetenz und das Wissen waren Grundlage des Schwerpunkts „Zukunft.Lebensraum“ des NÖ Jagdverbandes im Jahr 2024. In dessen Rahmen haben wir einen Expertenkongress für Jägerinnen und Jäger in Wien und drei Runde Tische in Niederösterreichs Vierteln als Foren zur Verfügung gestellt. Mit Expertinnen und Experten haben wir dabei Lösungen und Maßnahmen für Jagd, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Raumordnung, Politik und Forschung erörtert und als Anwalt des Wildes getreu dem Motto „Dem Wild verpflichtet.“ seine Ansprüche eingebracht. Die Ergebnisse sind in der Schriftenreihe „Mut zu Wild“ zusammengefasst, die auf der Website des NÖ Jagdverbandes heruntergeladen werden kann.

Damit zeigen wir klar: Die Jagd ist Teil der Lösung!

Schon jetzt können wir gemeinsame Erfolge für das Ziel wildgerechte Lebensräume vorweisen und zurecht stolz darauf sein. Die Jägerinnen und Jäger setzen ehrenamtlich eine Vielzahl von Maßnahmen in den Revieren und darüber hinaus. Der Jahresbericht fasst diese zusammen und zeigt transparent deren Leistungen. Der Schwerpunkt „Zukunft.Lebensraum“ hat aber auch gezeigt: Wir dürfen uns nicht zufriedengeben, denn das Handwerk Jagd und die Jägerinnen und Jäger werden auch künftig gebraucht.

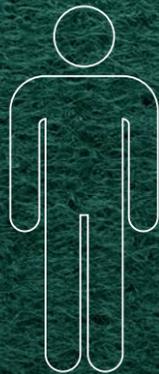
Wir wünschen viel Freude beim Lesen und bedanken uns herzlich für das Engagement im Sinne von Natur und Wildtieren sowie für das Handwerk Jagd.

Weidmannsheil

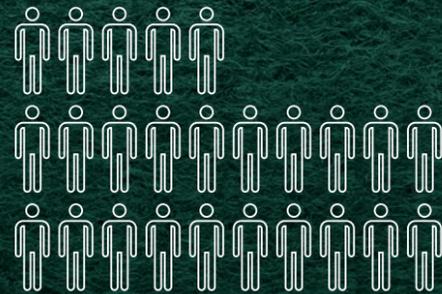


DI Josef Pröll
Landesjägermeister

Zahlen & Daten



- 4 Präsidiumsmitglieder
- 12 Vorstandsmitglieder
- 14 Sachverständige im Vorstand
- 20 Ausschussmitglieder
- 41 Bezirksjägermeister & Stellvertreter
- 582 Hegeringleiter & Stellvertreter



25 Mitarbeiter im Verband



App 30.090 Downloads

Versicherungsfälle

44

Haftpflichtversicherung,
davon 10 mit Hunden und
9 durch Schussabgabe

14

Rechtsschutz
(Uniqa)

24

Fälle
Gruppenunfallversicherung

63

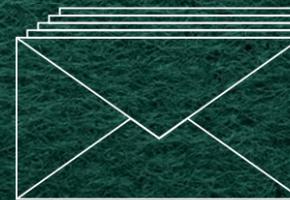
Schäden gemeldet
Jagdhundeunfallversicherung

(Niederösterreichische
Versicherung)



82.000

Minuten telefonische
Beratungsgespräche



48.000

beantwortete E-Mails
mit Mitgliederanliegen



Newsletter

15.945
45

Abonnenten

wurden 2024 versandt

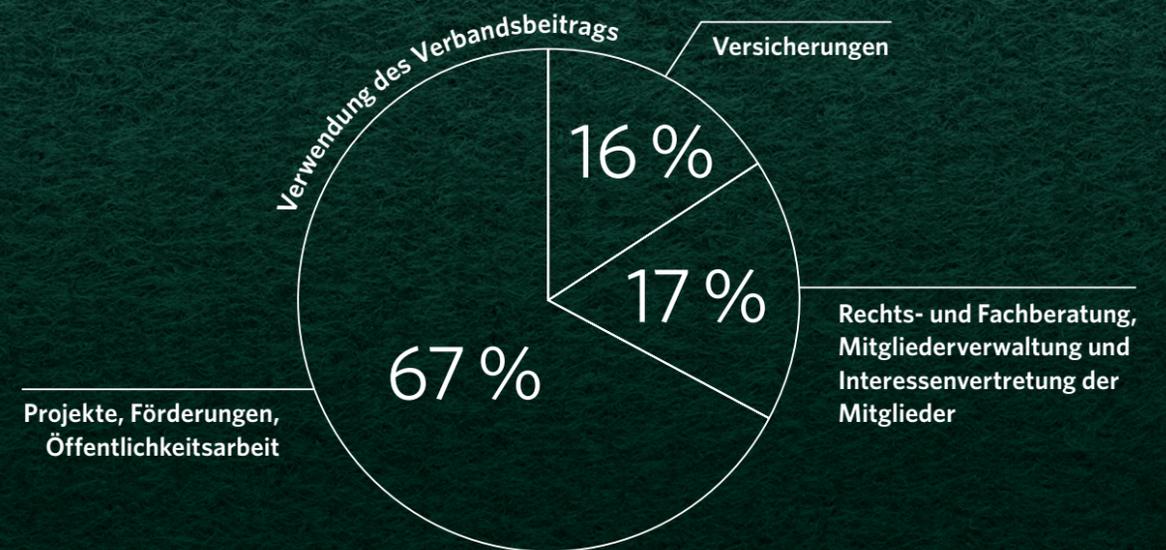
3.240

Teilnehmer bei
120 Präsenzveranstaltungen

1.609

Teilnehmer bei
32 Onlinekursen

22 Jungjägerkurse in der Jägerschule Wien
mit 221 Teilnehmern



NÖ Jagdverband bietet Foren für Austausch über wildgerechte Lebensräume.

Schwerpunkt
„Zukunft.Lebensraum“

4

Veranstaltungen



Wildökolandaktion 2024

37

Expertinnen und Experten

65

Projekte

65

Maßnahmen

21,77

Hektar neugestaltete Wildökolandflächen

65.485

Euro Förderungen 2024

17.945

Bäume und Sträucher

**Schwerpunkt
„Zukunft.Lebensraum“**

Jägerinnen und Jäger packen an für Wild und Lebensraum.

Schwerpunkt „Zukunft.Lebensraum“: „Mut zu Wild“ zeigen

Das Wild kommt durch den Klimawandel, Veränderungen in den Lebensräumen und die Freizeitznutzung zunehmend in Bedrängnis. Der NÖ Jagdverband setzte daher 2024 den Schwerpunkt „Zukunft.Lebensraum“, um Maßnahmen für wildgerechte Lebensräume zu entwickeln. Er hat dazu einen Expertenkongress für Jägerinnen und Jäger in Wien sowie drei Runde Tische zu den Themen Wild, Mensch und Lebensraum in Niederösterreichs Vierteln veranstaltet. Vertreter der unterschiedlichen Nutzergruppen haben ihre Expertise eingebracht und ihre eigene Verantwortung betont.



Expertenkongress

Claudia Bieber (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie), Florian Kunz (Universität für Bodenkultur, Institut für Wildbiologie), Katharina Lapin (Bundesforschungszentrum für Wald) und Walter Seher (Universität für Bodenkultur, Institut für Raumplanung) benannten im Diskussionsblock „Forschung“ den Klimawandel als größte Herausforderung. Ein klimafitter Wald wird über mehrere Faktoren bestimmt, aus denen man aus einem ganzheitlichen Konzept einzelne Maßnahmen für vielfältige Lebensräume ableiten kann.



Im Praxisteil diskutierten Leopold Obermair (NÖ Jagdverband), Stefan Schörghuber (Österreichische Bundesforste), Johannes Schmuckenschlager (LK Niederösterreich), Nikolaus Lienbacher (LK Salzburg), Martin Gruböck (Pro Natur) und Stefan Wukowitsch (Erzbischöfliches Forstamt, nicht am Bild). Sie sprachen sich für eine Senkung des Bürokratieaufwands und eine Erhöhung der Biodiversitätsförderungen aus. Das würde bäuerliche Betriebe stärker zu Landschaftserhaltern machen und den Zielkonflikt Produktivität versus Biodiversität entschärfen.



Auf internationaler, EU- und nationaler Ebene gibt es zahlreiche Initiativen, die sich den Themen Biodiversität und Lebensraum widmen. Darauf gingen Alexander Bernhuber (ÖVP) und Thomas Waitz (Die Grünen) im Gespräch mit Landesjägermeister Josef Pröll und Josef Settele (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Weltbiodiversitätsrat) ein. Sie betonten, dass die Jagd Teil der Bewirtschaftung ist, ein Interesse an einer hohen Biodiversität hat und Wildtiere einen Platz im Ökosystem haben müssen.



Videos vom Schwerpunkt auf Youtube ansehen!



Runde Tische

Der Runde Tisch „Wild“ in Wieselburg befasste sich mit Veränderungen der Habitate und den Folgen für das Wild. Experten forderten Forschungsprojekte und politische Initiativen zur Verbesserung der Lebensräume.



Beim Runden Tisch „Mensch“ standen die vielfältigen Interessen von Land- und Forstwirtschaft, Wissenschaft, Jagd und Tourismus im Fokus. Die klare Botschaft der Teilnehmenden: Es braucht ein Miteinander und jeder Einzelne trägt Verantwortung für die Lebensräume.



Der Runde Tisch „Lebensraum“ in Obersiebenbrunn diskutierte politische Maßnahmen und rechtliche Rahmenbedingungen, um wildgerechte Lebensräume sicherstellen zu können.

Detaillierte Infos finden Sie in der Schriftenreihe „Mut zu Wild“



21 Hektar neuer Lebensraum

Im Jahr 2024 pflanzten Niederösterreichs Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit Grundeigentümern sowie Land- und Forstwirten 17.945 Bäume und Sträucher und schufen so 21,77 Hektar neuen Lebensraum. Diese Maßnahmen wurden in 65 Einzelprojekten im Rahmen der Wildökolandaktion umgesetzt. Die Projektpartner – neben dem NÖ Jagdverband die EVN und der Landschaftsfonds des Landes Niederösterreich – übernahmen 80 % der Pflanzenkosten, was 65.485,75 Euro entsprach. Die Jägerinnen und Jäger sowie Grundeigentümer tragen die restlichen 20 %.

Seit 1967 wurden in über 4.405 Projekten rund 3,74 Millionen

Bäume und Sträucher gepflanzt – das entspricht in einer Reihe gesetzt der Strecke von Wien bis Athen. Damit haben die Jägerinnen und Jäger 1.748 Hektar Lebensraum entwickelt. Die Förderungen für die Pflanzen beliefen sich auf 3,06 Millionen Euro.

Anlässlich des Internationalen Tags des Waldes am 21. März macht der NÖ Jagdverband auf diese Leistungen der Jägerinnen und Jäger aufmerksam.

Bienenfutter gepflanzt
2024 hat der NÖ Jagdverband zudem 1.000 Säcke Saatgut zu je 10 Kilogramm an die Jägerinnen und Jäger in Niederösterreich verteilt, die damit wichtigen

Lebensraum für unterschiedliche Tierarten und Futterflächen für Bestäuber wie etwa Honig- und Wildbienen schaffen. Das Saatgut wird im Rahmen der Initiative „Wir für Bienen“ vom Land Niederösterreich bereitgestellt, das die Aktion gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich ins Leben gerufen hat. Der NÖ Jagdverband gab zudem 209 „Wir für Bienen“-Feldtafeln aus, die in den Blühflächen zur Information der Passanten aufgestellt werden. Die Aktion zeigt auch, wie man mit einfachen Maßnahmen zur Lebensraumentwicklung und damit Artenvielfalt beitragen kann. Sie soll die Menschen dazu animieren, selbst einen Beitrag zu leisten.



Viele Projekte für Wild-Lebensraum

Der NÖ Jagdverband unterstützt, fördert und setzt einige Projekte für wildgerechte Lebensräume, Artenvielfalt und einzelne Wildarten um.

Schutzäcker für Trappen

Im westlichen Weinviertel pflegt der örtliche Trappenschutzverein Grüne Welt seit 1985 Schutzäcker. In der Gegend befinden sich derzeit 13 Hähne und 25 Hennen. Der NÖ Jagdverband unterstützt das Projekt.

Gemeinsam für den Habichtskauz

Der Habichtskauz ist eine Eulenart, die ausgedehnte und strukturreiche Misch- und Nadelwälder bevorzugt. Der NÖ Jagdverband bringt sich in ein Projekt im Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal ein.

Naturschutzbund Partnerschaft

Der Naturschutzbund schützt Naturjuwelen sowie Wildtier-Lebensräume. Als Partner pflegt der NÖ Jagdverband einen konstruktiven Austausch.

Erleichtertes Wolfsmanagement

Der Wolf gilt mit schätzungsweise rund 20.000 Stück in Europa nicht mehr als gefährdet. In Niederösterreich hat die Landesregierung unter Einbeziehung der Expertise des NÖ Jagdverbands die Wolfsverordnung angepasst.

Auf Drängen Österreichs wurde auch die Schutzstatus-Senkung in der Berner Konvention sowie in der Folge der FFH-Richtlinie initiiert. Das erleichtert künftig ein nachhaltiges Wolfsmanagement.



Hochwasser forderte Jägerschaft

Der außerordentlich lang anhaltende und starke Regen im September hat in Niederösterreich Städte, Dörfer, Häuser und Verkehrswege, aber auch Lebensräume und die Tierwelt arg in Mitleidenschaft gezogen. Nach dem Rückgang des Wassers haben Jägerinnen und Jäger an der Sammlung und Entsorgung von Fallwild und Kadavern mitgewirkt – vor allem Rehe, Wildschweine und Feldhasen waren betroffen. Die Tiere kamen zum Teil in den Fluten und im Hochwasser zu Tode, aber auch in der Folge

aufgrund von Erkrankungen. Die Lebensräume, die vom Hochwasser betroffen waren, wiesen zum Teil eine Verschlammung und Schäden in der Pflanzenwelt auf. Die Jägerinnen und Jäger behoben zahlreiche Schäden und stellten auch zerstörte Schutzinseln, Äsungflächen und Einstände wieder her bzw. überbrückten den Äsungsmangel mit Fütterungen für das Wild. Erfreulich war, dass Schutzmaßnahmen der Jägerinnen und Jäger wirkten und schlimmere Folgen für die Bestände verhinderten.



Wetter wirkt sich auf Bestände aus

Die Jagdstatistik für das Jahr 2024 zeigt, dass die Wildbestände regional durch Extremwetterereignisse beeinflusst wurden. Das Fallwild wird auf die gesetzlich vorgegebene Abschussplanung angerechnet. Daher waren die tatsächlichen Abschüsse 2024 teilweise weniger als im Vorjahr.

Die Wildarten im Überblick

Beim Rehwild haben Faktoren wie Starkniederschläge und Kälteperioden zu einem Anstieg des sonstigen Fallwildes von ca. 11.000 auf ca. 13.500 Stück geführt. Der Abschuss fiel dagegen geringer aus und sank um 7 % auf 79.820 Stück. Das Rotwild zeigt leicht rückläufige Bestände, was sich in geringeren Fallwild- und

Abschusszahlen niederschlägt. Der Abschuss sank von 5 % auf 7.841 Stück. Beim Gamswild stieg der Abschuss geringfügig um 145 auf insgesamt 1.755 Stück. Die Hauptvorkommensgebiete des Niederwildes waren vom Stark-

niederschlag weniger betroffen. Dementsprechend waren die Bestände konstant oder teilweise leicht steigend. Beim Feldhasen stieg der Abschuss um 4 % auf 51.765 Stück, beim Fasan sank er leicht um 2 % auf 24.819 Stück.



Die Gamsbestände waren vom Starkregen im Herbst nicht betroffen. Ihre Bestände blieben konstant.

Schwarzwild bleibt herausfordernd

Beim Schwarzwild sind ebenso Einflüsse der Witterung erkennbar, die insbesondere in Hochwasserregionen zu Rückgängen bei den Beständen führten. Im Frühjahr dürften Kälteperioden und geringeres Mastvorkommen die Bestände reduziert haben. Der Abschuss sank damit um 41 % auf 17.898 Stück.

Umfassende ASP-Prävention

Das ist angesichts der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) eine gute Entwicklung, denn niedrige Bestände haben sich in betroffenen Gebieten als Vorsorgemaßnahme bewährt. Bund, NÖ Jagdverband, das Land NÖ und die Veterinärverwaltung haben zudem bereits eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die im Ernstfall eine rasche Eindämmung ermöglichen soll. Neben der Bestandskontrolle sind das u.a. der Erlass der „ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung“, die Anschaffung eines Zauns, eine Informationskampagne der AGES oder die Ausbildung von ASP-Kadaversuchhunden. Um eine Anpassung an aktuelle Entwicklungen zu gewährleisten, finden zweimal jährlich Treffen mit dem Land Niederösterreich sowie dem Gesundheitsministerium statt.

Bezirk Melk berechnet Wildschaden

Der Melker Bezirksjägermeister Robert Wurzer hat Maßnahmen zur Bereinigung von Schäden,

die vom Schwarzwild verursacht werden, erhoben. Demnach haben die Jägerinnen und Jäger 1.565 Arbeitsstunden sowie zusätzlich 297,5 Traktorstunden für die Sanierung der Schäden aufgewendet. Zudem wurden 1.112 Stück Schwarzwild entnom-

men und 15.485 Euro an Wildschäden abgegolten. Insgesamt haben die Jägerinnen und Jäger im Bezirk Melk Leistungen und Abgeltungen in der Höhe von 59.785 Euro erbracht. Rechnet man diese Zahl auf Niederösterreich hoch, entspricht das 1,6 Mio. Euro.



Wild & Verkehr: 15 Jahre, 500 Reviere

Vor 15 Jahren startete das Projekt „Wildtiere & Verkehr“, bei dem die Jägerinnen und Jäger gemeinsam mit dem Straßendienst ST2 Wildwarnreflektoren und -geräte entlang von Landesstraßen anbringen. Pünktlich zum Jubiläum können sich die Kooperationspartner NÖ Straßendienst, NÖ Jagdverband und Land&Forst Betriebe Österreich (LFBÖ) sowie die Universität für Bodenkultur in Wien über 500 aktive Reviere im Projekt freuen. 2024 hat der NÖ Jagdverband zudem gemeinsam mit den Projektpartnern das Projekt neu aufgestellt und die Finanzierung von 2025-2030 gesichert.

60 neue Straßenkilometer

2024 wurden 5.270 optische Wildwarnreflektoren und 340 optisch/akustische Wildwarngeräte in der Straßenmeisterei Krems

ausgegeben und in 22 neuen und 46 bestehenden Revieren angebracht. Damit wurden ca. 60,5 Kilometer Straße neu ausgerüstet und 27 Kilometer erhielten ein Upgrade. Die Geräteinvestitionssumme von 81.000 Euro sowie die Servicekosten von 6.200 Euro trugen die Jägerinnen und Jäger sowie das Land Niederösterreich.

Die Planung der Maßnahmen und die wissenschaftliche Betreuung des Projektes wird vom NÖ Jagdverband finanziert und von den LFBÖ in Abstimmung mit den Jägerinnen und Jägern in den Revieren übernommen. Wildbiologische, jagdwirtschaftliche und straßenbauliche Begleitmaßnahmen wie z. B. höhere Mähfrequenzen des Straßenbegleitstreifens tragen zusätzlich zur Reduktion bei.

Beeindruckende Bilanz

In 15 Jahren Projektlaufzeit installierten die Jägerinnen und Jäger in 500 Jagdrevieren 130.000 Wildwarnreflektoren, 6.700 Wildwarngeräte und 44 olfaktorische Vergrämer auf 1.873 Kilometern Landesstraße – das entspricht der Strecke Wien-Barcelona. Die Rehwild-Nachtunfälle konnten damit in einigen Revieren um bis zu 70 Prozent reduziert werden.

Weitere Maßnahmen unterstützen

Der NÖ Jagdverband sensibilisiert zusätzlich im Rahmen von diversen Partnerschaften für das Risiko von Wildunfällen, um mehr Bewusstsein zu schaffen. Dazu zählen eine Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, ORF-Beiträge (TV und Radio) sowie eine umfassende Pressearbeit.



v.l.n.r.: LFBÖ-Präsident Konrad Mylius, LAbg. Josef Edlinger in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Susanne Rosenkranz, Straßenbaudirektor-Stv. in Niederösterreich Rainer Irschik, stv. Landesjägermeister Gerald Friedl, Landesforstdirektor Hubert Schwarzinger, Projektleiter Wolfgang Steiner.

Im Einsatz für die Kitzrettung

Im Frühling engagierten sich Jägerinnen und Jäger erneut für die Rettung von Rehkitzen und Junghasen. Gemeinsam mit Landwirten bargen sie die Tiere vor der ersten Mahd aus den Feldern und schützten sie so vor schweren oder tödlichen Verletzungen durch Erntemaschinen, da sie im hohen Gras leicht übersehen werden. Diese Rettungsmaßnahme dient zudem dem Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere, die an Botulismus erkranken können, wenn sie mit Kadavern verunreinigtes Futter aufnehmen.

Verschiedene Methoden für ein gemeinsames Ziel

Die Maßnahmen werden dabei zunehmend effizienter: Drohnen mit Infrarotkameras erzielen eine Erfolgsquote von bis zu 95 Prozent. Auch das Durchschreiten mit Jagdhunden und das Aufstellen von Wildlampen liefern gute Ergebnisse. Eine weitere Schutzmaßnahme besteht in der Nutzung von Wildrettern, Wildwarnern oder Wildsirenen während der Mahd, die Wildtiere dazu veranlassen, das Gebiet rechtzeitig zu verlassen, oder Erntemaschinen stoppen.



Jägerinnen und Jäger trugen Kitz aus Feldern und Wiesen aus, um sie vor dem Mähtod zu bewahren.

Appell zu wildgerechtem Verhalten

Der Frühling ist die optimale Zeit für die Aufzucht des wilden Nachwuchses. Gerade in dieser sensiblen Phase reagieren Wildtiere besonders empfindlich auf Störungen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, setzt der NÖ Jagdverband auf verstärkte Aufklärung. Im Zuge von diversen Aktionen informierten Jägerinnen und Jäger Freizeitnutzer und appellierten, markierte Wege nicht zu verlassen, sich Jungtieren nicht zu nähern und sie keinesfalls zu berühren. Besonders wichtig ist es, Hunde in Wäldern und auf Feldern anzuleinen. Zudem stellen die Jägerinnen und Jäger in den Revieren Tafeln zur Information auf.

In Kooperation mit dem ORF Niederösterreich informierte der NÖ Jagdverband in Radio- und TV-Spots über das richtige Verhalten in der Natur.



Mit Tafeln appelliert die Jägerschaft, Regeln in der Natur einzuhalten, um Wildtiere zu schützen.



Foto: Martin Grasberger

Die Präsidentin des Grünen Kreuzes, Christa Kummer-Hofbauer, und Vizepräsident Miroslav Vodnansky (re.) überreichen den Biodiversitätspreis an den Projektleiter des Niederwild-Versuchsreviers Prellenkirchen, Johann Dietrich (li.).

Niederwild: erfreuliche Entwicklungen

Aufgrund des Klimawandels nimmt die Zahl der Hitzetage zu. Das und der Ernteschock machen dem Niederwild zu schaffen. Die Jägerinnen und Jäger sind daher im Sommer täglich im Einsatz und befüllen und reinigen Futterkübel sowie Wasserstellen. Eine weitere wichtige Lösung ist die Attraktivierung des Lebensraums. Die Bestandsentwicklung beim Niederwild zeigt, dass die Lebensraummaßnahmen wirken. Eine weitere wichtige Maßnahme ist

die Regulierung des Raubwilds. Dazu werden auch Fallen eingesetzt, die mit einem Fallenmelder ausgestattet werden können. Dafür wurden 91 Anträge eingereicht.

Versuchsrevier ausgezeichnet

Das ökologisch orientierte Niederwildrevier Prellenkirchen setzt in Kooperation mit dem NÖ Jagdverband langfristige Maßnahmen, um ausreichend Äsung und Deckung für das Niederwild anzubieten und die Bestände langfristig

zu steigern. Die Jägerinnen und Jäger fördern damit das gesamte Ökosystem. Dafür zeichnete sie der Verein „Grünes Kreuz für Jagd & Natur“ mit dem Biodiversitätspreis aus. Der Hegering kann sich über 10.000 Euro Preisgeld freuen.

Weitere gute Nachrichten für die Versuchsreviere: Für eine erfolgreiche Weiterführung der Niederwildversuchsreviere wurde der Kriterienkatalog für die Teilnahme überarbeitet und angepasst.

Rebhuhnbestände wachsen



Foto: Adolf Schilling

Nach jener 2015 wurde im Jahr 2024 zum zweiten Mal eine Erhebung zum Verbreitungsgebiet und der Reproduktion des Rebhuhns in Niederösterreich durchgeführt. Mittels Erhebungsbögen von 1.080 Jagd ausübungsberechtigten sammelte der NÖ Jagdverband Daten. Bei 4.896 Brutpaaren wurde der Bruterfolg dokumentiert, woraus eine Kükenzahl von 59.836 Stück errechnet wurde. Seit der Erhebung 2015 entwickeln sich die Bestände deutlich positiv: Die Gesamtzahl

der Rebhühner stieg um 55 Prozent, die Kükenanzahl um 57 Prozent sowie die maximale Brutpaarzahl um 47 Prozent.

Exkursion ins Niederwildversuchsrevier?
Der NÖ Jagdverband vermittelt auf Anfrage via Mail an jagd@noejagdverband.at gerne.

Die Lebensraummaßnahmen der Jägerinnen und Jäger wirken sich positiv auf die Rebhuhnbestände aus.

Monitorings liefern wichtige Erkenntnisse

Die Ergebnisse von Wildtiermonitorings ermöglichen Lebensraumverbesserungen, Schutz- und jagdliche Bewirtschaftungskonzepte. Ein Erfolgsfaktor sind die Jägerinnen und Jäger. Sie verfügen durch ihre ganzjährige Betreuung der Jagdreviere über die erforderlichen fachlichen sowie örtlichen Kenntnisse. Die Ergebnisse fließen in die Berichte der EU ein.



Foto: Jochen Schiersmann

Waldschnepfe kommt nahezu flächendeckend vor
2024 wurden Daten zur Verbreitung der Waldschnepfe mittels Rasterkartierung erhoben. Die Erhebung erfolgte basierend auf zwei Zeiträumen: Vor dem 15. April kommt die Waldschnepfe in Niederösterreich eher als Zugvogel, danach eher als Brutvogel vor. In beiden Fällen gibt es flächendeckend Nachweise, wobei sie zur Brut in Teilen des westlichen Weinviertels und des Industrieviertels fehlt.

Raufußbestände konstant

Die Raufußhuhn-Erhebung 2022 ergab gleichbleibende Bestände beim Auer-, Birk- und Haselwild. Die Jägerinnen und Jäger setzen laufend Maßnahmen, damit die Raufußhühner ideale Lebensräume vorfinden.

Luchsmonitoring klärt Kuder-Herkunft

Anhand von Bildern ist es dem Luchsmonitoring des Landes Niederösterreich gelungen, die Herkunft des Kuders „Janosch“ im nördlichen Waldviertel aufzu-



Foto: ALKA-Wildlife

klären. Das Tier kommt ursprünglich aus dem Waldgebiet südlich von Krumau an der Moldau und aus dem Wurf der Luchskatze „Čertice“ vom Mai/Juni 2022. Die Identifizierung war durch die Bereitstellung von Fotos durch Jägerinnen und Jäger möglich.

Weiters läuft aktuell das Raben-/Greifvogel-Monitoring.

Riesenleberegel bleibt herausfordernd

Seit einigen Jahren laufen Untersuchungen zum Amerikanischen Riesenleberegel beim Rotwild im Wald- und Weinviertel. Die Ergeb-

nisse weisen im Waldviertel einen Befall von bis zu 70 Prozent des Rotwild-Bestandes aus. Im Weinviertel gibt es abseits der Donau-

auen nur geringe Befallsraten. Das Projekt läuft noch zwei Jahre und wird vom Gesundheitsministerium und dem NÖ Jagdverband finanziert.

*NÖ Jagdverband ist mit Schwerpunkt
„Zukunft.Lebensraum“ stark in Medien vertreten.*



664

Medienberichte
Davon 154 zum Schwerpunkt
„Zukunft.Lebensraum“

Öffentlichkeitsarbeit

*Die Jagd ist Teil der Lösung: Medienberichte
zeigen Nutzen des Handwerks Jagd.*



Foto: Reiner Bernhardt

Die Lebensräume unserer Wildtiere und der Schwerpunkt „Zukunft.Lebensraum“ waren die Top-Themen in der Jagd 2024.

664 Beiträge zeigten Nutzen der Jagd

Die Entwicklung von Lebensräumen ist eine wichtige Aufgabe der Jägerinnen und Jäger, der sich der Schwerpunkt „Zukunft.Lebensraum“ 2024 widmete. 154 Berichte gab es dazu. Aber auch die anderen

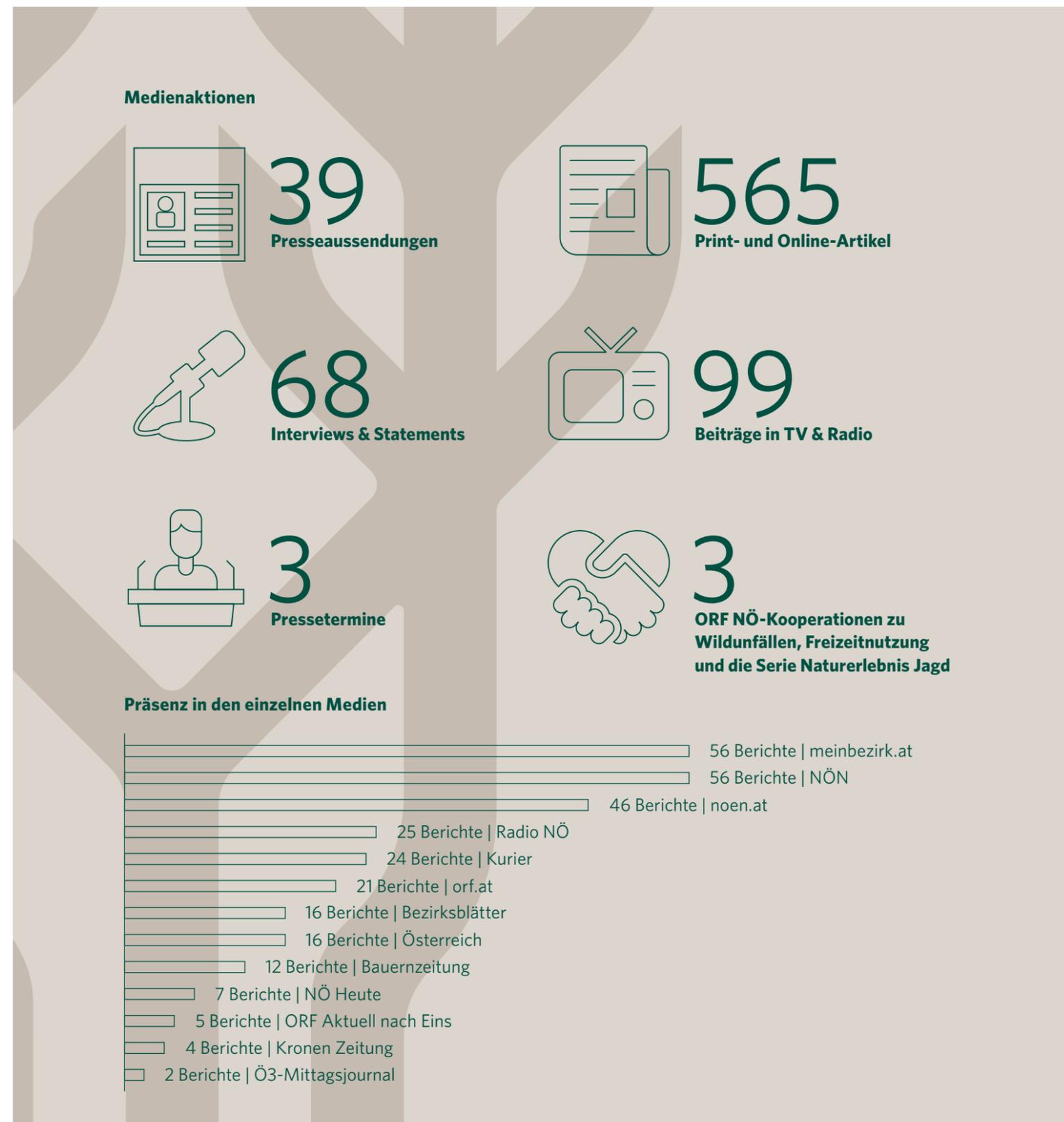
vielfältigen Aufgaben waren Thema in über 500 Medienbeiträgen. Über die Aktivitäten im Bereich Freizeitnutzung gab es 93 Berichte, Wild und Verkehr 63 und das Schießwesen 58. Die Aus- und

Weiterbildung, die Aktivitäten für Kinder und Wildbret erreichten ebenfalls je über 40 Beiträge. Sie alle zeigen den Nutzen und die Lösungskompetenz der Jagd für Natur und Wildtiere sowie die Allgemeinheit.



Foto: Kurt Kracher

Dazu setzte der NÖ Jagdverband eine Vielzahl an Maßnahmen. Insgesamt gab es 68 Interviews und Medienanfragen, 36 Presseaussendungen zu aktuellen Themen sowie drei Pressetermine. In der Serie „Naturerlebnis Jagd“ in Radio Niederösterreich wurden in 12 Einzelsendungen mit jagdlichen Experten unterschiedliche Themen und Aspekte beleuchtet. Insgesamt war der NÖ Jagdverband in 664 Medienbeiträgen präsent. Diese teilen sich auf 340 Web-, 225 Print- und 99 Radio- und TV-Beiträge auf. Zudem gab es zwei Kooperationen mit dem ORF NÖ zu den Themen Wildunfälle und Freizeitnutzung.





Rehbock regiert im Reichweiten-Revier

Digitale Sichtbarkeit der Jagd

Auf Facebook und Instagram sorgten Wildtierverhalten und -ökologie, Tipps, Infos und Brauchtum für Top-Reichweiten. Humorvolle Inhalte und zentrale Botschaften der Jägerschaft kamen besonders gut an. Der Themenschwerpunkt Lebensraum zog sich als roter Faden durch alle Beiträge und bildete eine starke kommunikative Klammer. Videos und Beiträge zu Expertenkongress und Runden Tischen erzielten gemeinsam fast 100.000 erreichte User – ein zentraler Pfeiler des Social-Media-Auftritts. Und: Der NÖ Jagdverband hat die 6.000-Follower-Marke auf Facebook überschritten – Tendenz steigend.

Facebook und Instagram wachsen

2024 war ein starkes Jahr für den NÖ Jagdverband auf **Facebook**: Er postete 138 Beiträge und erreichte 1,2 Millionen Menschen. Top-

Post war jenes zur Rehbrunft mit dem Titel „Böcke haben nur Geißen im Kopf“ mit einer Reichweite von 850.000 Usern, das knapp 2.000-mal geliked und mehr als 3.500-mal geteilt wurde. Ebenfalls unter den Top-Posts: Wildwechsel-Warnungen im Winter mit 159.741 erreichten Personen. Im gleichen Zeitraum wurde die Zahl der Follower um 958 auf 6.150 gesteigert.

Auf **Instagram** verdoppelte der NÖ Jagdverband 2024 sowohl Reichweite, Content-Interaktionen als auch die Klickrate und steigerte organisch die Zahl der Follower um 428 auf 2.972. Erreicht werden hier vor allem Menschen aus dem städtischen Umfeld im Alter zwischen 18 und 40 Jahren: Auf Instagram geht die Top-Platzierung an das Posting „Ruhe statt Raketen“ zum Jahreswechsel mit knapp 10.000 erreichten Konten, dahinter folgt –

wie auch auf Facebook – der Beitrag zum Wildwechsel mit Infos zum Verhalten bei Wildunfällen (Reichweite 6.081) und das Posting zum Heiligen Hubertus (4.607).

Youtube zeigt Vielfalt der Jagd

Wie bei Facebook und Instagram wird auch auf Youtube die Vielfalt der Jagd gezeigt. So decken die drei meistgeklickten Videos die Bereiche Wildbret, Hundewesen und Tradition ab: Die User haben die Anleitung zum Zerwirken von Wildbret mit 15.884 Aufrufen am häufigsten angesehen, gefolgt vom Bracken-Infovideo (10.489), dem Jagdhundeüberblick (9.885) und dem Jagdhornbläserkonzert 2024 (7.584). Der Kanal des NÖ Jagdverbands hat im Jahr 2024 insgesamt 412 Abonnenten gewonnen, steht bei 2.598 Abonnenten und wurde im letzten Jahr mehr als 90.000-mal aufgerufen.

Die beliebtesten Posts

	Reichweite	Gefällt mir
Böcke haben nur Geißen im Kopf 12.07.2024	847.532	1.943
Wildunfälle: Richtiges Verhalten 14.11.2024	149.741	148
Wild im Wald 28.11.2024	71.199	167
Generalprobe für Jagdhornkonzert 11.01.2024	56.387	352
Tipps für Winterspaziergang 17.12.2024	48.956	139

Platzhirsche im Themenrevier

Die am meisten geteilten Postings sind jene mit Tipps und Infos rund um jagdliches Know-how bzw. das Wissen von Jägerinnen und Jägern aus Lebensraum und Revier: vom Wildverhalten und der Wildtierökologie über

Freizeitnutzung, Jahreszeitenwechsel und Zeitumstellung performen jene Beiträge besonders gut, die das Leben von Wildtieren erklären, sowie jene, die einen Konnex zwischen Revieren, Lebensräumen und dem Alltag der

Follower bilden. Die „wilden“ Zeiten rund um Brunft, Paarung, Setzeit und (Über)Lebensstrategien rund um die großen Jahresfugen im Leben der Wildtiere bleiben aufgrund der Beliebtheit ebenfalls Fixpunkte im Redaktionsplan.

Wildunfälle: Richtiges Verhalten

Bei einem drohenden Zusammenstoß

- Stark **bremsten**
- **Lenkrad** gut festhalten
- **Kein Ausweichmanöver** einleiten

Bei einem Wildunfall

- **Fahrzeug abstellen** und Unfallstelle sichern
- Verletzte **Personen versorgen**; ggf. Rettung rufen
- **Polizei verständigen** – auch wenn das Wildtier flücht
- Polizei informiert die **Jägerschaft**
- **Keinesfalls das Wildtier mitnehmen**

Vorsicht: Liebe liegt in der Luft ...

Networking statt Inseldenen

Winterfütterung für Zweibeiner

Heiliger Hubertus
Wir sind dem Wild verpflichtet!

Hier geht's zum Facebook-Kanal!

Hier geht's zum Instagram-Kanal!

Vier Kanäle informieren über Jagd

Der NÖ Jagdverband informiert seine Mitglieder über zahlreiche Kanäle. Website, Newsletter, App und das Mitgliedermagazin „Weidwerk“ versorgen die Jägerinnen und Jäger mit aktuellen News und Hintergründen.

„Jagd aktuell“ ergänzt „Weidwerk“

Mit dem Start ins neue Jahr gab es beim Magazin „Weidwerk“ Neuigkeiten: Die Beilage „Bundesland aktuell“ wurde zu „Jagd aktuell“ – einem modernen Mitgliedermagazin. Die Schwerpunkte liegen auf aktuellen Themen aus dem NÖ Jagdverband und aus den Bezirken in Niederösterreich, einem Servicebereich für Mitglieder sowie News aus den anderen Bundesländern. „Jagd aktuell“ wird zwölfmal im Jahr mit dem „Weidwerk“ verschickt, das jeden Monatsanfang bei den Jägerinnen und Jägern im Postkasten liegt.

45 Newsletter zu aktuellen Infos

Mit dem Newsletter informiert der NÖ Jagdverband seine Mitglieder tagesaktuell zu Gesetzesänderungen, Veranstaltungen oder wichtigen Neuerungen. Das Angebot wird gut angenommen, was die Abonnentenzahl von 15.945 Adressen und über 1.000 Neuanmeldungen belegen. Insgesamt verschickte der NÖ Jagdverband 45 Newsletter. Die Öffnungsrate lag dabei bei 43,6 Prozent.

App als digitaler Revierbegleiter

Die Jägerinnen und Jäger erhalten mit der App alle wichtigen Infos und Services für ihre Revierzeit sowie die Möglichkeit, den Einzahlungsnachweis mitzuführen. 2024 wurde die iOS-App 1.623-mal erstmals heruntergeladen, was seit dem Beginn 16.006 Downloads entspricht. Bei Android wurde 2.382-mal installiert, was 16.084 Installationen seit Beginn bedeutet.

Alles rund um die Jagd

190.019 Besucher wurden 2024 auf der Website des NÖ Jagdverbands verzeichnet. Damit wurde der Traffic deutlich gesteigert. Am häufigsten wird die Seite für Infos zur Aus- und Weiterbildung, zum Verband sowie zur Jagd in Niederösterreich genutzt. Für die Jägerinnen und Jäger ist die Website zentrale Anlaufstelle, was 24.731 Zugriffe auf den Downloadbereich zeigen.



Foto: freepik/vektorama



LK Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Landesjägermeister Josef Pröll und Seminarbäuerinnen-Obfraustellvertreterin Marion Kuben kochten gemeinsam Wild und warben für Wildbret-Kochkurse.



Gemeinsam hoben NÖ Weinbaupräsident Reinhard Zöchmann, Raiffeisen NÖ-Wien Generaldirektor Michael Höllner und Landesjägermeister Josef Pröll die gute Zusammenarbeit im und für den ländlichen Raum hervor.

Initiativen fördern Wildbret-Vermarktung

Bei der Direktvermarktung von Wildbret setzt der NÖ Jagdverband an zwei Hebeln an: Einerseits gibt es Seminarangebote zur Wildbrethygiene, dem Zerwirken und zur Veredelung. Zum anderen gibt es Kooperationsprojekte mit Influencern und Medien: So wurden etwa mit Martina Hohenlohe wieder Videos produziert, die einfache Rezepte zum Nachkochen zeigten. Daraus entstand ein Kochbuch, das an Direktvermarkter verteilt wird (2025).

Kochen mit der LK Niederösterreich

Eine verantwortungsbewusste Zusammenarbeit zwischen Grundeigentum, Bewirtschaftung und Jagd ist die Voraussetzung für wildgerechte Lebensräume und dafür, dass Wildbret als hochwertiges und nachhaltiges Lebensmittel gewonnen werden kann. LK Niederösterreich-Präsident Johannes

Schmuckenschlager, Landesjägermeister Josef Pröll und Seminarbäuerinnen-Obfraustellvertreterin Marion Kuben informierten darüber in einem Pressegespräch. Sie stellten zudem die Wildbret-Kochkurse der Seminarbäuerinnen vor.

Spendenaktion mit Wildbret

Im Rahmen der jährlichen Spendenaktion für die Gruft sammelte das „Weidwerk“ mehr als vierzig Umzugskartons Winterkleidung von Jägerinnen und Jägern und übergab sie der Betreuungseinrichtung „Gruft“ der Caritas Wien. Zudem spendeten sie mit dem NÖ Jagdverband zusätzlich 25 kg Hirschfleisch, das zu einem Hirschragout verarbeitet wurde.

Veranstaltung zeigt Vorzüge von Wildbret

Mit der Veranstaltung „Zweigelt & Hase“ macht der NÖ Jagdverband gemeinsam mit den Partnern

„Vinaria“ und „Wein Niederösterreich“ Menschen im urbanen Raum die Vorzüge von Wildbret bewusst. Im Raiffeisen-Forum Wien standen dazu die Vorzeigeprodukte Wildbret und Wein einen Abend lang im Fokus. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Jagdhornbläser Breitenfurt.



Foto: Georges Schneider

Die Jagdhornbläser Breitenfurt sorgten für die musikalische Umrahmung.

Highlights Berichterstattung 2024

Mein Land

30.000 Abschüsse gegen die Schweinepest



Mein Land ist ein Magazin, das sich mit Themen rund um die Natur und den Jagdverband beschäftigt. In diesem Heft geht es um die Bekämpfung der Schweinepest.

Spirnasen sorgen für gesunde Wälder

NÖ Mit der Schweinepest vor der Haustür ist es besonders wichtig, die heimischen Wildschweine zu schützen. Die Kadaver erkrankter Tiere aufzuspiiren, das lernen Verleiher beim NÖ Jagdverband. Sechs neue Mensch-Hund-Teams stehen nun bereit.



ASP-Kadaversuchhunde

Jagd Hunde „erschnüffeln“ gefährliche Schweinepest

6 weitere Hunde für ASP-Kadaversuche



Hochwasser: Jägerinnen und Jäger sind gefordert

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Hochwasser

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Nachwuchs im Wald: Bitte nicht stören

Die Natur ist Wohnzimmer des Wildes



Hunde dürfen nicht ohne Leine in den Winterwald

Wild braucht Ruhe, Hund braucht Schutz



Immer mehr Jägerinnen in Wald und Flur

Die Jagd erweist sich nicht nur im Land unter der Krone, sondern auch in der Ebene als beliebte Freizeitaktivität.



Erstes Jahr für Jagdhörnerchen

Landes-Jäger feiern Schutzpatron



Freizeitnutzung

Die Jagd erweist sich nicht nur im Land unter der Krone, sondern auch in der Ebene als beliebte Freizeitaktivität.



Jägerinnen Die Erben der Artemis

Die Jagd erweist sich nicht nur im Land unter der Krone, sondern auch in der Ebene als beliebte Freizeitaktivität.



„Wildes Revier“ mit Blindenmarkts Jägern

Mit 30 Kindern mit Familienunternehmen die Jäger Blindenmarkts eine lehrreiche Waldwanderung.



Kinder

Die Kinder der Blühenden Bäume, die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Erfolgreiches Monitoring: Luchs Janosch in der Fotofalle

Wildschüler im Jagdrevier



Hitze und Dürre: Klimawandel macht vor Wild nicht halt

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Regional denken, lokal handeln

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Monitoring

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Sicherheit

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Wild & Verkehr

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Wildbret

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Sicherheit

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Wild & Verkehr

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.



Wildbret

Die Jägerinnen und Jäger sind derzeit mit Kadaverentwertung und Wildbrandbekämpfung besonders gefordert.





Blick ins grüne Wohnzimmer der Wildtiere: Die Ausgabe zum Lebensraum zeigt u.a., wie vielfältig der Wald aufgebaut ist – vom Wipfel bis zur Wurzel.

Ob Fuchs, Luchs oder Steinadler – die Raubwild-Ausgabe stellt tierische Jäger vor und erklärt, warum sie für das Gleichgewicht in der Natur so wichtig sind.

Wissen macht Wild

Das Kindermagazin „Wilde Kids“ begeisterte mit Lebensraum- und Raubwild-Ausgabe

Mit dem Kindermagazin „Wilde Kids“ ist es dem NÖ Jagdverband auch 2024 gelungen, junge Natur-entdecker und Naturentdeckerinnen für Wald, Wild und Weidwerk zu begeistern. In zwei spannenden Ausgaben widmete sich das beliebte Kindermagazin wieder wichtigen Themen rund um die Jagd – informativ, kindgerecht und immer mit einer Extraportion Abenteuer.

Den Auftakt machte im Juni die Ausgabe zum Jahresschwerpunkt „Lebensraum“. In gewohnt anschaulicher Weise wurden dabei Wälder, Wiesen und Felder als Wohn- und Rückzugsorte für Wildtiere beleuchtet. Warum jedes Ökosystem wie ein sensibles Uhrwerk funktioniert, welche Aufgaben Jäger und Jägerinnen

in der Natur übernehmen und wie sich Tiere an veränderte Bedingungen anpassen – all das wurde kindgerecht erklärt und durch Basteltipps, Rätsel und Entdeckerwissen ergänzt.

Die Dezember-Ausgabe stellte mit dem Thema „Raubwild“ tierische Jäger in den Mittelpunkt: von Fuchs und Dachs über den Seeadler bis hin zum Luchs. Die jungen Leser und Leserinnen lernten, warum diese Fleischfresser so wichtig für ein gesundes Gleichgewicht im Revier sind – aber auch, wann ihre Bestände reguliert werden müssen. Besonders beliebt: die kindgerechten Steckbriefe, spannende Spurensuchen und ein Basteltipp, mit dem sich ein Bär im Handumdrehen aufs Papier zaubern ließ.

Mit viel Engagement und Fachwissen vermitteln die „Wilden Kids“ Kindern den Wert der Jagd als verantwortungsvolle Aufgabe

und öffnen ihnen die Augen für die Wunder der Natur – ein wertvoller Beitrag zur jagdlichen Bildungsarbeit des NÖ Jagdverbandes.

Das Wilde Revier: digitale Pirsch mit Bildungseffekt

Mit dem „Wilden Revier“ hat der NÖ Jagdverband einen virtuellen Erlebnisraum geschaffen, der jagdliches Wissen niederschwellig und modern vermittelt. Seit dem Start im November 2022 hat sich die Plattform als innovatives Werkzeug in der jagdpädagogischen Bildungsarbeit etabliert – und begeistert seither Naturinteressierte jeden Alters.

Die Nutzerzahlen sprechen für sich: Seit dem Launch verzeichnet wildesrevier.at über 30.000 Seitenaufrufe. Besonders erfreulich: Rund die Hälfte der Zugriffe stammt aus Wien, weitere 20 Prozent aus Niederösterreich.



Damit gelingt es, insbesondere Menschen aus dem urbanen Raum für die Vielfalt der heimischen Natur und die Aufgaben der Jagd zu sensibilisieren.

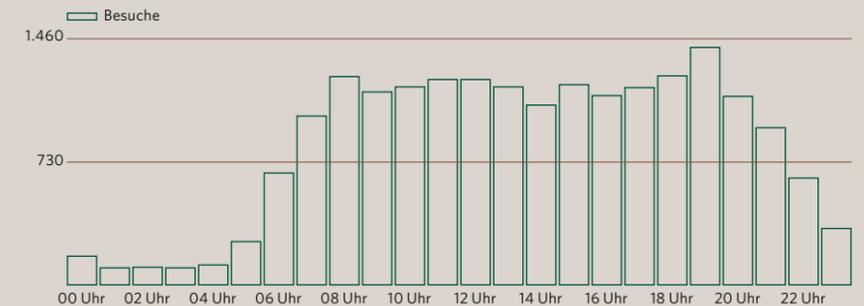
Mit wenigen Klicks lassen sich drei Lebensräume – Feld, Berg und Aulandschaft – sowie eine virtuelle Jagdhütte entdecken. In 360-Grad-Ansichten tauchen Besucher und Besucherinnen ein in eine digitale Wildnis, die zum Erkunden einlädt: Rehe äugen aus

dem Dickicht, der Turmfalke steht im Rüttelflug über dem Feld, ein Dachs huscht durchs Unterholz. Ein Highlight sind die interaktiven Wissenskarten mit Audiofunktion, Videos und Bildern. Sie vermitteln kindgerecht und spannend Fakten über Tiere, Pflanzen und jagdliche Einrichtungen – von der Rebhuhnschütte bis zum Hochstand. Besonders gefragt: das Feldrevier (48 % aller Besuche) gefolgt von der Jagdhütte (27 %) und dem Aurevier (12 %).

Auch in der Schule ist das Wilde Revier angekommen: Seit dem Start wurden über 660 Arbeitsblätter und Handbücher heruntergeladen, fast ausschließlich von Pädagogen und Pädagoginnen. Die Zugriffsspitzen am Vormittag bestätigen den regelmäßigen Einsatz im Unterricht. Das Wilde Revier bringt die Jagd in die Klassenzimmer, auf PC und mobile Geräte und ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit – modern, interaktiv und mit nachhaltiger Wirkung.



Rund die Hälfte der Zugriffe erfolgt aus Wien, gefolgt von Niederösterreich.



Die hohen Zugriffe am Vormittag lassen auf eine Nutzung im schulischen Alltag schließen.



Hohe Nachfragen für Seminare und Kurse für Aus- und Weiterbildung.

Seminare 2024

152

davon
32 online

4.849

Teilnehmer,
davon
1.609 online

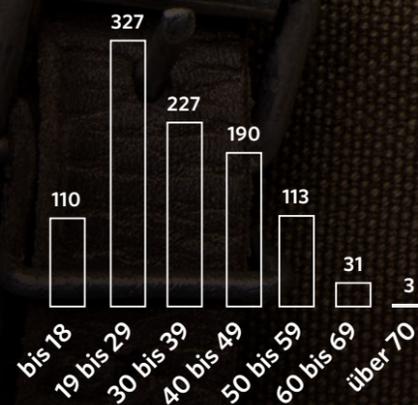


Jagdprüfung 2024

Teilnehmer	Durchschnittsalter
1.248	34

1.001 bestanden
davon 25 % Frauen

Alter der Prüfungsteilnehmer



Aus- & Weiterbildung

Umfassende Aus- und Weiterbildung ermöglichen nachhaltige Ausübung des Handwerks Jagd.



Foto: NÖ Jagdverband

Bei den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern nehmen Frauen bereits 24,6 Prozent ein.



Foto: NÖ Jagdverband

Die Seminare des NÖ Jagdverbands stoßen auf reges Interesse.



Jagdprüfung: Rekord bei Frauenanteil

Lebensräume gestalten, Selbstversorgung mit dem Lebensmittel Wildbret und Wissen über die Natur – das Interesse an der Ausübung des Handwerks Jagd ist weiterhin hoch. Das zeigt die Zahl der Teilnehmer an Jagdprüfungen: 1.248 Personen nahmen an der Prüfung teil, wovon 1.001 bestanden haben. Das Durchschnittsalter der erfolgreichen Prüfungsteilnehmer lag bei 34 Jahren. Der Frauenanteil lag bei 24,6 Prozent, was einen neuen Rekord bedeutet. Damit setzt sich der Trend fort: Die Jagd in Niederösterreich wird jünger und weiblicher.

Wien: reger Zulauf zu Jagdkurs

Aufgrund des Umbaus in der Jägerschule Wien und am Schießplatz Merkenstein gab es 2024 nur 22 Jagdkurse mit insgesamt 221 Teilnehmern. Von den 196 Prüflingen bestanden 152, was einem Erfolgsanteil von 78 Prozent und damit einer deutlichen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Möglichkeit an vier der Intensivwiederholungskurse teilzunehmen, nutzten 57 Personen. Am Jagdaufseherkurs nahmen 18 Personen teil. Erstmals wurde auch das

Buch „Jagdwaffen – Sichere Handhabung. Moderne Schießtechnik.“ von Norbert Steinhauser im Unterricht verwendet.

Bezirke: 80 Prozent bestanden Jagdprüfung

Nach einer enorm hohen Teilnehmerzahl 2023 blieb diese 2024 konstant: Insgesamt traten in Niederösterreichs Bezirken 1.052 Personen zur Jagdprüfung an, wovon 849 Personen bzw. 80,7 Prozent bestanden haben. Diese Erfolgsquote belegt die hohe Qualität der Ausbildung im NÖ Jagdverband.

Umbau der Jägerschule Wien

2024 startete der NÖ Jagdverband mit dem Umbau und der Modernisierung der Jägerschule am Flötzersteig und des Schießplatzes Merkenstein. Beide werden damit an den aktuellen Stand und im Sinne einer modernen Jägerausbildung renoviert. Dies betrifft die Infrastruktur, vor allem aber die Technik an beiden Standorten.



Foto: NÖ Jagdverband

Die Jägerschule in Wien wird an die Anforderungen einer modernen Ausbildung angepasst.

Plus bei Kursen und Teilnehmern

Mit 152 Seminaren hat der NÖ Jagdverband 2024 sein Aus- und Weiterbildungsangebot ausgebaut. Davon fanden 32 Seminare online und 120 in Präsenz statt. 1.609 Teilnehmer nutzten das Onlineangebot und 3.240 jenes für Präsenzveranstaltungen. Damit haben 4.849 Jägerinnen und Jäger an den Seminaren teilgenommen. Die Teilnehmerzahlen belegen die positive Resonanz auf das Angebot des NÖ Jagdverbands.

Das größte Interesse hatten die Teilnehmer an den Online- und Präsenzkursen, zum Einsatz von künstlichen Nachzielhilfen zur Schwarzwildbejagung, am Rehwild-Seminar und am Seminar Recht und Sicherheit Modul B.

Auch die Beuteverwertung und Wildbrethygiene stößt weiterhin auf reges Interesse und hier vor allem Seminare zum Aufbrechen, zur Ausbildung und Fortbildung

zur kundigen Person, für die Ausbildung zur Probenentnahme für die Trichinellenuntersuchung und zum Wildbret Zerwirken.

Neu hinzu kamen der Online- und Präsenzkurs Recht und Sicherheit Modul B sowie die Präsenzseminare Erste Hilfe beim Jagdhund, Rotwildbejagungsrichtlinien und Wilde Medizin sowie der Workshop Kitzrettung mit der Drohne.

Zweiter Aufbaulehrgang für Jagdpädagogen

Im Herbst 2024 war ein Kurs zur Zertifizierung von Jagdpädagogen geplant, der aufgrund des Hochwassers jedoch auf den Jänner 2025 verschoben werden musste. Dabei bot der NÖ Jagdverband ein Seminar „Schule und Jagd“ an, bei dem Methoden, Spiele etc. für Schulausflüge ins Jagdrevier oder Schulbesuche von Jägerinnen und Jägern präsentiert und trainiert wurden. Der NÖ Jagdverband vermittelt über das Wilde Revier zudem Aktivitäten mit Jägerinnen und Jägern an Schulen, die hervorragend angenommen und nachgefragt werden. Abgewickelt werden sie über die Jägerschaft vor Ort oder die Jagdpädagogen.



Foto: Werner Streitfelder/vektorama

In einem Lehrgang erhalten künftige Jagdpädagogen das Rüstzeug für Aktivitäten mit Kindern in Revier und Schule.

*Jagdhornblasen: Konzerte und Bewerbe
zunehmend beliebter.*



500.000

Hörer bei Radioübertragung der Landeshubertusfeier

Brauchtum

*Die Jagd sowie ihre Traditionen und Brauchtum
sind ein Teil von Niederösterreich.*



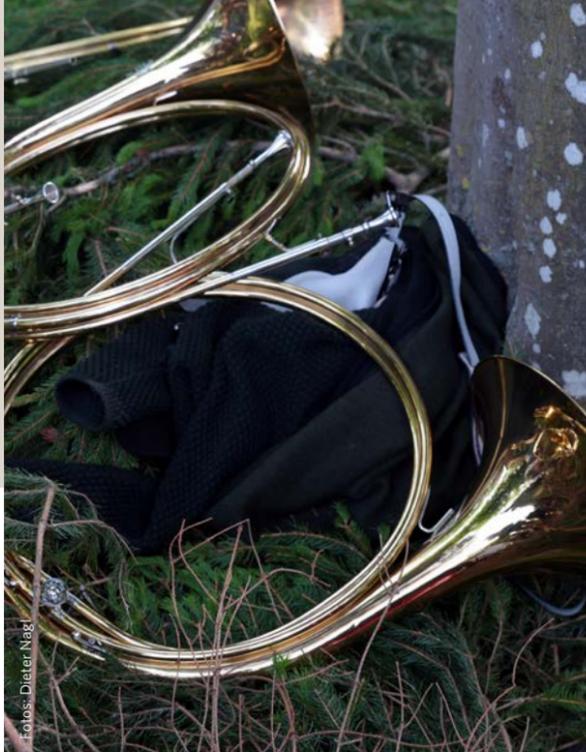
1.060

Sitzplätze: Kulturfixpunkt Jagdhornbläserkonzert erneut AUSVERKAUFT



164

Jagdhornbläsergruppen in Niederösterreich (inkl. Wien)



Hohes Niveau bei Bläserwettbewerb

Am 10. und 11. Mai fand zum mittlerweile 53. Mal der große NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb statt, der vom NÖ Jagdverband gleichzeitig als internationaler Wettbewerb veranstaltet wurde. Insgesamt

nahmen 740 Jagdhornbläser bzw. 66 Bläsergruppen teil. Gastgeber war in diesem Jahr der Jagdhornverein Waidhofen an der Ybbs, der sein 70-jähriges Jubiläum feierte. Beim Wettbewerb der

B-Jagdhörner siegte der Jagdhornverein Windhag mit 800,5 Punkten, was das hohe Niveau der gespielten Stücke belegt. Zweiter wurden die Breitenfurter Jagdhornbläser (789) vor der Jagdhornbläsergruppe Aspersdorf (771). Die drei Gruppen führten die Wertungen des internationalen und des niederösterreichischen Jagdhornbläserwettbewerbs an.

Bei den Es-Hörnern gewann in der internationalen Wertung der Jagdhornverein Windhag mit sensationellen 804 Punkten vor der Jagdhornbläsergruppe Zayatal (783,5) und dem Jagdhornverein St. Leonhard/Walde (783). Die Niederösterreich-Wertung holte sich die Jagdhornbläsergruppe Zayatal (783,5) vor der Jagdhornbläsergruppe Öhling (762) und dem gastgebenden Jagdhornverein Waidhofen/Ybbs (754,5).



Der stv. Landesjägermeister Franz Hochholzer ehrte die Gruppen. Gratulanten waren der Landtags-Abgeordnete Anton Kasser, der stellvertretende Generalsekretär im NÖ Jagdverband Leopold Obermair, Landeshornmeister Gernot Kahofer und der Fachausschussvorsitzende für Jagdliches Brauchtum Reinhard Doplik.



v.l.n.r.: Bauernbund NÖ-Direktor Paul Nemecek, NÖ Militärkommandant Georg Härtinger, Bezirksjägermeister von Zwettl Manfred Jäger, stv. Landesjägermeister Franz Hochholzer, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, stv. Landesjägermeister Johannes Unterhalser, Geschäftsführer des NÖ Jagdverbands Leopold Obermair, stv. Landesjägermeister Gerald Friedl, BH-Stv. Barbara Salzer, Landesjägermeister Josef Pröll, LK Niederösterreich-Präsident NR-Abg. Johannes Schmuckenschlager, NÖ Landespolizeidirektor Franz Popp.



Hubertusmesse im Zisterzienserstift Zwettl

Zu Ehren des Schutzpatrons der Jagd lud der NÖ Jagdverband am 3. November 2024 zur 31. Hubertusmesse in das Zisterzienserstift Zwettl. Dabei dankten die niederösterreichischen Jägerinnen und Jäger dem heiligen Hubertus für ein unfallfreies und erfolgreiches Jagdjahr. Vor der Stiftskirche und

der Messe wurde traditionell eine Jagdstrecke gelegt, die von Abt Johannes Maria Szypulski gesegnet und der Jagdhorngruppe Weinsbergerwald verblasen wurde. Damit zeigten die Jägerinnen und Jäger Respekt vor der Natur und Wertschätzung für das erlegte Wild. Die Landeshubertusmesse

wurde von der Jagdhorngruppe Zayatal begleitet und österreichweit in den ORF-Regionalradios übertragen. Darüber hinaus fanden Jägerinnen und Jäger in ganz Niederösterreich zu St. Hubertus Messen zusammen, die an zahlreichen Denkmälern und in Hubertuskapellen abgehalten wurden.

Halali im ausverkauften Festspielhaus

Am 11. Jänner fand das 22. Jagdhornbläserkonzert des NÖ Jagdverbands im Festspielhaus St. Pölten statt. Bei der Veranstaltung bliesen die Jagdhorngruppen unter dem Motto „Auf, auf zur Jagd!“ traditionell das Jagdjahr ein. 2024 spielten die fünf Jagdhornbläsergruppen aus Breitenfurt, Windhag, St. Georgen am Reith, Waidhofen an der Ybbs und Zayatal 15 unterschiedliche

Stücke und zeigten damit einen breiten Querschnitt der Jagdhornmusik. Die Gastgruppe „Postwirtmusi“ sorgte mit sechs Liedern für Stimmung. Die musikalische Leitung übernahm Landeshornmeister Gernot Kahofer, der Fachausschussvorsitzende für jagdliches Brauchtum im NÖ Jagdverband, Reinhard Doplik, führte durch das Programm.



v.l.n.r.: stv. Landesjägermeister Franz Hochholzer, Bischof Alois Schwarz, Generalsekretärin Sylvia Scherhauer, Bundesministerin Klaudia Tanner, stv. Landesjägermeister Johannes Unterhalser und Gerald Friedl.



Freiwillige Übungsschießen und Bewerbe sind Teil des Handwerks Jagd.

Freiwilliges Übungsschießen/Stichtag 31.12.2024

Bezirk	JK-Inhaber	Übungsschießen	Quote	Büchse	Quote	Flinte	Quote	FFW	Quote
Amstetten	2.673	1.697	63 %	1.658	62 %	1.046	39 %	10	1 %
Baden	1.497	422	28 %	411	27 %	367	25 %	19	5 %
Bruck / L.	1.599	542	34 %	517	32 %	511	32 %	33	6 %
Gänserndorf	2.102	820	39 %	810	39 %	787	37 %	15	2 %
Gmünd	770	270	35 %	266	35 %	252	33 %	0	0 %
Hollabrunn	1.529	625	41 %	618	40 %	602	39 %	10	2 %
Horn	926	353	38 %	330	36 %	339	37 %	30	9 %
Korneuburg	1.475	390	26 %	378	26 %	378	26 %	21	6 %
Krems	1.384	408	29 %	401	29 %	359	26 %	30	7 %
Lilienfeld	1.143	469	41 %	464	41 %	244	21 %	6	1 %
Melk	1.495	771	52 %	708	47 %	617	41 %	81	11 %
Mistelbach	2.042	663	32 %	655	32 %	649	32 %	44	7 %
Mödling	1.129	263	23 %	258	23 %	245	22 %	28	11 %
Neunkirchen	1.378	530	38 %	527	38 %	407	30 %	113	21 %
Scheibbs	1.311	723	55 %	660	50 %	457	35 %	6	1 %
St. Pölten	2.818	1.107	39 %	1.048	37 %	773	27 %	111	11 %
Tulln	1.734	526	30 %	520	30 %	502	29 %	52	10 %
Waidhofen / Th.	708	299	42 %	296	42 %	296	42 %	16	5 %
Wr. Neustadt	1.669	573	34 %	552	33 %	481	29 %	26	5 %
Zwettl	862	272	32 %	264	31 %	248	29 %	9	3 %
Wien	4.532	684	15 %	669	15 %	610	13 %	59	9 %
Wohnsitz nicht NÖ/Wien	1.938	216	11 %	205	11 %	176	9 %	11	5 %



Schießwesen

Sicherheit und Präzision sind im Umgang mit Waffen essenziell und Teil der Weidgerechtigkeit.



Die Ergebnisse der Landesmeisterschaften „Jagdliches Schießen“

	Kugel	Schrot	Punkte Gesamt
Mannschaftswertung Kombination			
1. Mistelbach 1	528	588	1.116
2. Melk 1	534	564	1.098
3. St. Pölten 1	566	520	1.086
Allgemeine Klasse Kombination			
1. Helmut Roszkopf	99	100	199
2. Johannes Stöger	98	100	198
3. Alexander Sachsen-Coburg u. Gotha	97	100	197
Damenklasse Kombination			
1. Theresa Frühwirth	97	92	189
2. Raphaela Summerauer	92	84	176
3. Selina Ehn	75	96	171
Jugendklasse Kombination			
1. Martin Göschelbauer	97	96	193
2. Christoph Harrer	97	96	193
3. Marco Rohrhofer	97	96	193
Seniorenklasse Kombination			
1. Johannes Stöger	98	100	198
2. Georg Zettel	95	92	187
3. Johann Pfeifer	98	88	186
Seniorenklasse 70+ Kombination			
1. Johann Mattes	96	88	184
2. Heinrich Hetzer	94	88	182
3. Alois Kollmann	86	96	182

Fotos: Dieter Nagl

306 Jägerinnen und Jäger nahmen an den Landesmeisterschaften teil. Die Kombination in der Allgemeinen Klasse gewann Helmut Roszkopf (Gänserndorf 1), in der Damenklasse Theresa Frühwirth (Mistelbach 1).



Rekord bei Landesmeisterschaften

Am 15. und 16. Juni 2024 zeigten Jägerinnen und Jäger am Schießplatz Wiener Neustadt ihr Können. Bei den traditionellen Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen traten 53 Schützinnen und Schützen in der Jugendklasse, 36 in der Damenklasse und 62 in der Seniorenklasse an. Insgesamt maßen sich 306 Teilnehmer in den Wertungen Jagdbüchse, Flinte und Kombination sowohl in Einzel- als auch Mannschaftswertungen.

Erstmals gab es auch eine eigene Damen-Mannschaftswertung, an der gleich 10 Teams teilnahmen.

Landesjägermeister-Stellvertreter Johannes Unterhalser, NÖ Jagdverband-Geschäftsführer Leopold Obermair und der Vorsitzende des Fachausschusses Schießwesen OSM Bernhard Glöckl gratulierten im Rahmen der Siegerehrung den erfolgreichsten Schützen: Die Sieger in der Mannschaftswertung

Kombination kommen bei Damen und Herren aus Mistelbach. Die Kombination in der Allgemeinen Klasse gewann Helmut Roszkopf (Gänserndorf 1), in der Jugendklasse Martin Göschelbauer (St. Pölten 1) sowie in der Damenklasse Theresa Frühwirth (Mistelbach 1). Die Sieger in der Kombination Seniorenklasse I ist Johannes Stöger (Mistelbach 1) sowie in der Seniorenklasse II (über 70 Jahre) Johann Mattes.



Foto: Bernhard Glöckl

Österreichweit erfolgreich

Jägerinnen und Jäger des NÖ Jagdverbands konnten beim Österreichischen Jägerschaftsschießen in Oberösterreich großartige Erfolge erzielen. Mit einem Vorsprung von 83 Punkten gewann Niederösterreich die Mann-

schafts-Kombinationswertung, ebenso gelang in der Wurfscheibenmannschaftswertung der Sieg. In der Kugelwertung wurde der 2. Platz erreicht. In den Einzelwertungen glänzten die NÖ-Schützen ebenfalls: Bernhard Glöckl holte

den 2. Platz in der Einzel-Kombination und sicherte sich Silber in der Wurfscheibeneinzelwertung. Tobias Müllner erreichte den 3. Platz in der Einzel-Kombination und wurde Zweiter in der Kugelwertung.

Kugelcup erneut ein Erfolg

Der Kugelcup des NÖ Jagdverbands war 2024 beim Schützenverein Mistelbach zu Gast. Hier sicherte

sich Tobias Müllner (197 Punkte) den Sieg vor Johannes Stöger (196) und Martin Schneider (195).

Übung trägt zu weidgerechter Jagd bei

Die Weidgerechtigkeit ist der ethische Kompass für Jägerinnen und Jäger und verlangt einen sicheren Umgang mit der Waffe und einen präzisen Schuss, um Tierleid zu vermeiden. Um diese Fertigkeiten zu verbessern, gibt es das selbstständige regelmäßige oder das jährliche freiwillige Übungsschießen, das 2007 eingeführt wurde. 12.623 von 36.714 Jagdkarteninhabern absolvierten 2024 das freiwillige Übungsschießen.

Das entspricht einer Teilnehmerquote von 34,4 Prozent, wobei 33,3 Prozent der Jägerinnen und Jäger das Schießen mit der Büchse, 28,2 Prozent mit der Flinte und 2,0 Prozent mit der Faustfeuerwaffe abgelegt haben. Das entspricht in allen Bereichen einer deutlichen Steigerung zum Vorjahr. Spitzenreiter waren Amstetten (63 Prozent), Scheibbs (55 Prozent) und Melk (52 Prozent).



Foto: Dieter Nagl

Regelmäßiges Training trägt zu einem weidgerechten Schuss bei.

*In Niederösterreichs Revieren tragen
1.606 ferne Revierhunde und 96 Bereichshunde
zu einer nachhaltigen Jagd bei.*

Hundewesen

*Hunde erfüllen zahlreiche wichtige Aufgaben
im Jagdbetrieb.*

Aufteilung der gemeldeten Revierhunde

Vorstehhunde	986
Erdhunde	253
Schweißhunde	143
Brackier- und Laufhunde	118
Apportierhunde	59
Stöberhunde	47
ASP-Kadaversuchhunde	14

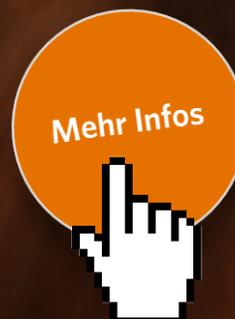




Foto: Michael Migas

Beliebtester Jagdhund war der Deutsch Kurzhaar, der 250-mal gemeldet wurde.

Große Vielfalt bei Revierhunden

Die Jagdreviere haben einen Revierhund zu nennen, der wichtige Aufgaben im Jagdbetrieb übernimmt. Insgesamt wurden 1.606 Revierhunde genannt, die sich auf 1.512 für Nachsuchen und 82 für

die Niederwildbejagung aufteilen. Damit ist die Zahl der Revierhunde im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Das trifft auch auf die Vorstehhunde zu, von denen 2024 insgesamt 986 gemeldet waren.

Zugenommen haben zudem die Erdhunde (253), Schweißhunde (143) sowie Brackier- und Laufhunde (118). Die Apportierhunde (59) und Stöberhunde (47) sind weitgehend konstant.

Top-Erfolgsquote bei Bereichshunden



Foto: Werner Straußfelder

Bereichshunde sind auf Nachsuche und Baujagd spezialisiert und nehmen eine wichtige Rolle ein. Dementsprechend stellt der NÖ Jagdverband eigens bestellte Bereichshundeführer und ihre Fähigkeiten zur Verfügung. Sie erhalten am Ende des Jahres eine finanzielle Entschädigung. 32 Bereichshundeführer mit 37 Hunden gibt es für die Baujagd, 54 Hundeführer mit 59 Hunden für die Nachsuche. Von den insgesamt 250 Nachsuchen waren 226 und damit über 90 Prozent erfolgreich. Bei der Baujagd liegt die Quote sogar noch höher. Das belegt die herausragende Ausbildung und die Hundearbeit im NÖ Jagdverband.

Schweißhunde sind Nachsuch-Spezialisten und mit 143 Hunden die drittgrößte Jagdhundegruppe.

Knapp 1.000 versicherte Hunde

2024 waren 959 Hunde über die Jagdhundeversicherung geschützt. Das entspricht einem Plus von 252 Hunden gegenüber dem Vorjahr. Damit ist die Nachfrage nach diesen Leistungen weiterhin hoch. Im Rahmen der Versicherung wurden 63 Fälle bei der Niederösterreichischen Versicherung (NV) gemeldet.

Unterstützung kommt an

Der NÖ Jagdverband bietet darüber hinaus weitere Leistungen für Jagdhundeführer und Jagdhunde an. So gab es einen Antrag auf Solidaritätszuschuss nach einer



Foto: Sven Erik Arndt

Schutzwesten schützen Jagdhunde im Jagdbetrieb. Der NÖ Jagdverband fördert daher den Ankauf.

Erkrankung an der Aujeszky'schen Krankheit und 19 für Hundeschutzwesten. Zudem wurden 169 Förderbeiträge für die

Jagdhundeführung bzw. insgesamt 42.250 Euro ausbezahlt. Das zeigt, dass auch der Hundefonds des Hundepakets genutzt wird.

14 Gespanne gegen die Schweinepest

Um im Ernstfall gerüstet zu sein, bereitet sich der NÖ Jagdverband intensiv auf einen möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vor. Teil dessen ist die Ausbildung der ASP-Kadaversuchhunde, die das Durchsuchen von Flächen nach Kadavern erleichtern und beschleunigen. 2024 haben sechs Mensch-Hund-Teams die fünfmonatige Ausbildung absolviert und die Zertifizierungsprüfung bestanden. Auch die jährlichen Rezertifizierungsprüfungen wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Zahl der Teams wächst damit auf 14 zertifizierte Mensch-Hund-Gespanne an. Eine weitere positive Nachricht:

Das Train-the-Trainer-Konzept funktioniert bestens. Beim zweiten Lehrgang konnten die Ausbilder des NÖ Jagdverbandes ihr Wissen, das sie sich beim ersten Kurs bei der Polizeidiensthundestaffel

Wien angeeignet haben, erfolgreich umsetzen. Die Ausbildung wird im Auftrag der Landesveterinärdirektion NÖ durchgeführt, die Kosten werden vom Land NÖ getragen.



Foto: NÖ Jagdverband

Landesjägermeister-Stellvertreter Gerald Friedl (4.v.re.) machte sich vor Ort ein Bild von der Prüfung. Fachausschuss-Vorsitzender Johannes Schiesser (2.v.re.) verantwortet die Ausbildung und Zertifizierung.

*Frauenanteil steigt und
Durchschnittsalter sinkt.*



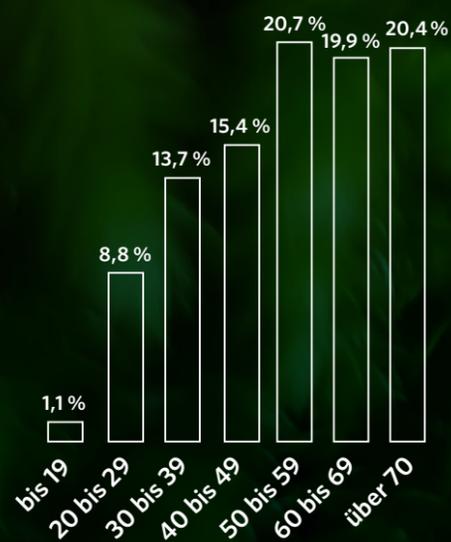
37.069

Mitglieder



davon
11,1 %
weiblich

Mitglieder Altersstatistik



Durchschnittsalter

54

12

Fachausschüsse

17

Sitzungen



Verband

*Interesse an der Ausübung des
Handwerks Jagd ist weiterhin hoch.*

Landesjägermeister Josef Pröll (re.) verabschiedete Generalsekretärin Sylvia Scherhauser (mi.). Ihr folgte ihr bisheriger Stellvertreter Leopold Obermair (li.) nach.



Foto: Georges Schneider

Neuer Geschäftsführer

Am 1. Juni 2024 übernahm Leopold Obermair seine Aufgaben als Geschäftsführer des NÖ Jagdverbands. Er folgte auf Generalsekretärin Sylvia Scherhauser. Gemeinsam haben sie eine Reihe zukunftsweisender Projekte ini-

tiert, die Obermair nun weiterführen wird. Er war bereits für den Ausbau des Bildungswesens mitsamt Online-Kursen sowie wildökologische und Lebensraum-Projekte zuständig. Bei Antrittsbesuchen bei den Bundes-

ministern Gerhard Karner und Norbert Totschnig, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und den LH-Stellvertretern Stephan Pernkopf und Udo Landbauer wurden wichtige Projekte fixiert und verlängert.

Rekord bei Mitgliedern und Frauenanteil

Mit 37.069 Jägerinnen und Jägern knackt der NÖ Jagdverband die nächste Schallmauer bei den Mitgliederzahlen. Besonders erfreulich: Davon sind 11,1 % bzw. 4.133 Jägerinnen, was ebenfalls einen neuen Rekord bedeutet. Vor allem in den Bezirken Lilienfeld (16,3 %), Mödling (15,4 %) und Wien (13,4 %)

ist der Anteil hoch. Das Durchschnittsalter im Verband beträgt weiterhin 54 Jahre. Die größte Gruppe bilden zwar die 50-59-Jährigen, der Anteil an den Jägerinnen und Jägern bis 40 Jahre steigt jedoch stetig. Das zeigt: Das Handwerk Jagd erfreut sich weiterhin eines regen Zulaufs und wird jünger

und weiblicher. Gemessen an den Jagdprüfungen werden sich diese Trends in den nächsten Jahren fortsetzen. So wurde 2024 mit 246 positiv geprüften Jungjägerinnen ein neuer Rekordanteil von 24,6 Prozent erreicht. Der generelle Altersschnitt lag bei den neuen Jungjägerinnen und -jägern bei 34 Jahren.

Jagdkarteninhaber nach Wohnbezirken und Frauenanteile					
Wien	4.525	13,4	Korneuburg	1.473	11,0
St. Pölten	2.819	12,6	Krems	1.384	9,3
Amstetten	2.675	11,4	Neunkirchen	1.382	12,2
Gänserndorf	2.105	10,9	Scheibbs	1.312	12,0
Mistelbach	2.041	8,4	Lilienfeld	1.144	16,3
Tulln	1.732	11,7	Mödling	1.129	15,4
Wr. Neustadt	1.671	12,3	Horn	928	10,2
Bruck/Leitha	1.601	10,7	Zwettl	860	9,3
Hollabrunn	1.531	7,1	Gmünd	773	8,8
Baden	1.497	11,5	Waidhofen/Thaya	705	7,2
Melk	1.495	10,7			

Neben Wien sind die Bezirke St. Pölten und Amstetten die Mitgliederstärksten des NÖ Jagdverbands.

Ideenschmiede Fachausschuss

Im NÖ Jagdverband sind 12 Fachausschüsse (FA) eingerichtet. Sie greifen aktuelle Themen auf und entwickeln Lösungen. Die Arbeitsstunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent. Die FA schlagen Vorstand und Präsidium Maßnahmen vor. Viele Mitglieder engagieren sich zudem in der Aus- und Weiterbildung.

Die Fachausschüsse im Überblick

- Die Zielsetzungen der **FA für Rehwild** (Vorsitzender Michael Meissl), **Rot- und Gamswild** (Martin Schacherl), **Schwarzwild** (Manfred Jäger), **Niederwild** (Johann Blaimauer) und **Raufußhühner** (Friedrich Danner) sind gesunde Bestände, Lebensraum-Verbesserungen und optimale Rahmenbedingungen für eine zielgerichtete Bewirtschaftung. Beim Rotwild war die Bejagungsrichtlinie ein Schwerpunkt, im FA Rehwild wurde ein Seminar entwickelt.
- Die Themen des **FA für Schießwesen** (Bernhard Glöckl) waren Sicherheit, Ausbildung, die Organisation von Schießbewerben und die Verwendung bleifreier Munition.
- Der **FA Sicherheit im Jagdbetrieb** (Bernhard Treibenreif) hat die Notruf-App vorgestellt und ein Seminar zur Ersten Hilfe bei Jagdunfällen konzipiert.
- Die Aufgabe des **FA für Aus- und Weiterbildung** (Leopold Obermair) ist die laufende Weiterentwicklung der Bildungsinhalte und -formate am aktuellen Stand.
- Der **FA Jagdrecht** (Maximilian Schaffgotsch) behält kritische rechtliche Entwicklungen im Auge. Ein Schwerpunkt waren Vorarbeiten für die Jagdgesetznovelle.
- Der **FA Hundewesen** (Johannes Schiesser) diskutiert und organisiert Versicherungen, Subventionsansuchen, Bereichshunde und die ASP-Kadaversuchhunde-Ausbildung.
- Der **FA Wildbret und Wildtiergesundheit** (Peter Paulsen) fördert Wildtiergesundheit und Wildbretvermarktung und kommuniziert zu diesen Themen.
- Der **FA für Jagdliches Brauchtum** (Reinhard Doplik) entwickelt das Jagdhornblasen weiter und diskutiert jagdliche Kleidung sowie unterschiedlichen Traditionen.

Mehr Sicherheit durch Notruf-App

Am 2. Mai 2024 wurde die Notruf-App vorgestellt, eine Kooperation zwischen dem NÖ Jagdverband und dem NÖ Notruf 144. Die Jägerinnen und Jäger können die Notruf-App 144 kostenlos auf ihre Mobiltelefone herunterladen, um im Notfall schnell und unkompliziert einen Notruf absetzen zu können.



Foto: NÖ Notruf

Der Fachausschuss für „Sicherheit im Jagdbetrieb“ und Notruf Niederösterreich präsentierten die Notruf-App mit Zusatzfeatures für den Jagdbetrieb.



Foto: Hans Leimer

v.l.n.r.: Die Bundesministerin für Landesverteidigung Klaudia Tanner, Niederösterreichs Finanzlandesrat Ludwig Schleritzko, der Abgeordnete des Europäischen Parlaments Alexander Bernhuber und der Bundesminister für Inneres Gerhard Karner betonten in ihren Statements den Nutzen der Jagd für die Allgemeinheit.

Landesjägartag: Lebensraum braucht Wild

Im Fokus des 78. Landesjägartags des NÖ Jagdverbands stand ein Rückblick auf den Schwerpunkt Handwerk Jagd und ein Ausblick auf den Schwerpunkt

„Zukunft.Lebensraum“. Die Botschaft von LJM Josef Pröll war klar: „Wild braucht Lebensraum und Lebensraum braucht Wild.“ Zudem wurde Generalsekretärin

Sylvia Scherhauser verabschiedet und ihr Nachfolger, der bisherige Stellvertreter und Wildökologe Leopold Obermair, vorgestellt.

Austausch für die Jagd

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Jagd bedarf einer intensiven Zusammenarbeit. Dazu steht der NÖ Jagdverband in einem steten Austausch mit den zuständigen Ministerien,

dem Land Niederösterreich und der Veterinärbehörde, der Jagd Österreich sowie unterschiedlichen Verbänden im Rahmen des Forst & Jagd Dialogs. Themen waren Lebensräume,

Freizeitnutzung und das geplante Messerverbotsgesetz. Intern werden die Bezirksjägermeister-Konferenz, Bezirksjägartage und der Landesjägartag für den Austausch genutzt.

110 Versicherungsfälle

Die Mitglieder des NÖ Jagdverbands nehmen die Angebote für jagdliche Versicherungen von UNIQA und Niederösterreichischer Versicherung an. 2024 kam es zu

insgesamt 44 Schadensmeldungen in der Haftpflichtversicherung. Ursachen waren 9-mal eine Schussabgabe, 10-mal ein Hund sowie 25 sonstige Gründe. Bei der

Rechtsschutzversicherung gab es 14 Meldungen und bei der Gruppenunfallversicherung 24. Die Jagdhundversicherung wurde 2024 insgesamt 63-mal in Anspruch genommen.

JIS bietet neue Funktionen

Mit dem Portal „JIS-Online“ können alle Jagd Ausübungsberechtigten kostenfrei diverse Daten erfassen und Abschlusslisten und

-pläne verwalten. 2024 wurden die Rabenvogelkontingente sowie eine Schnittstelle mit der neuen Mitgliederdatenbank eingearbeitet.



Radieschen, Spinat, Strom: alles aus eigenem Anbau.

Auf die Zukunft schauen.



